



Die Schildbürger.

Nicht weit von hier lag ehemals ein Bauernstädtchen, Schilda geheißen, in dem gar sonderlich kluge Leute wohnten. Von denen erzählt man noch heute tausend und einige

Geschichten, die alle wie tolle Schwänke klingen; denn die guten Leutchen übten sich mit Fleiß in der Thorheit, weil, so lange sie durch ihre Weisheit berühmt waren, von allen Seiten Könige, Herzöge und Fürsten herzukamen, sich von ihnen Rath und gute Eingebung zu erholen, so daß die Schildbürger darüber gar nicht zu ihren eigenen Sachen kamen und Hab und Gut und was dem Städtlein noth und nützlich sein konnte, vernachlässigten. — Da sprach der Klügste unter ihnen, als sie einmal Rath hielten: „Wir wollen uns dumm und thöricht stellen, so werden die fremden Herren fern bleiben, und wir dürfen fürder fein in Ruhe leben und unserm Geschäft und unsrer Sanftirung nachgehen!“ Die guten Schildbürger waren viel zu einsichts- volle Leute, als daß sie diesen Rath nicht hätten gut heißen und befolgen sollen.